

Zugangs-Nr.

Standort:

W - V - 537^a

Vermächtniß der Maria Bleck von Audigishorn i. J. 1618
Mitgetheilt von Julius Helbig.

Daß es trotz der seit Ende des 16. Jahrhunderts mehr und mehr um sich greifenden Verarmung des niederen Adels in diesem Stande auch noch sehr gut situirte Leute gab, zeigt u. a. eine Donation, welche die Wittwe Frau Maria Bleck von Audigishorn, geborne Mehl von Strelitz zu Gießmannsdorf, zu Gunsten ihrer Enkel Joachim Ernst und Georg Adam von Kyaw machte. Die betreffende Schenkungsurkunde ist am 5. Februar 1618 auf Schloß Friedland errichtet und da die Güter Gießmannsdorf und Friedersdorf Lehen der Herrschaft Seidenberg waren, von dem damaligen Besitzer der letzteren, Christoph (II.) Freiherrn von Rädern, ebenda am 9. Februar 1618 in üblicher Weise confirmirt¹⁾.

Die Brüder Wilrich, Ernst und Joachim von Kyaw waren am Tage Jakobi (25. Juli) 1612 mit den Dörfern Gießmannsdorf und Friedersdorf sammt einer Mühle oberhalb dem Drausendorfer Wege, welche ihr Großvater von Nicol von Weigsdorf zu Reibersdorf erkaufte hatte, neuerlich belehnt worden. Der älteste Bruder Wilrich war mit Anna Maria, einer Tochter der obengenannten Maria Bleck von Audigishorn vermählt. Den beiden aus ihrer Ehe hervorgegangenen, damals noch unmündigen Söhnen verlehnte im Jahre 1618 als einen Theil ihres Vermögens, „welches sie durch Gottes Segen ererbt und gewonnen“, die Großmutter nach stehend beschriebene, zum großen Theil werthvolle Effekten und zwar

dem Joachim Ernst von Kyaw

1. einen schwarzen Hut mit einem Kleinod, worin ein großer Topas mit Perlen und geschlagenen goldenen Rosen versetzt war, sammt einer Hutschnur von Perlen und goldenen, auf schwarzen Sammet gestickten Rosen;

2. einen braunen Hut mit Perlenschnur und darin versetzten Steinen, fünf großen Diamanten und fünf Rubinen, sammt einem Kleinod, worauf eine mit einem Diamant

¹⁾ Lehenbuch der Herrschaften Friedland-Seidenberg, die Jahre 1611 bis 1620 umfassend.